

WÄRME SPÜREN – MITTEN IM KALTEN WINTER

Der Advent: Die Zeit der vielen Lichter, des Glühweins und des geselligen Beisammenseins? Oder die Zeit der Kälte, der hektischen Betriebsamkeit und der Einsamkeit?



Gewinner: der schönste Baum



Impressionen Adventsmarkt



Die kalte und dunkle Jahreszeit bietet wohl von beidem etwas. Umso wichtiger ist es zu wissen, wo wir Wärme spüren können.

Seit vielen Jahren gibt es im Dezember die Adventsfenster in unserer Gemeinde. An jedem Tag im Dezember bis zum Weihnachtsabend kann ein neues Adventsfenster bestaunt werden. Dies bietet eine willkommene Gelegenheit sich zu treffen, auszutauschen und etwas zu trinken. Auch dieses Jahr haben sich unzählige Personen und Familien kreative Adventsfenster ausgedacht. Das ist ein schöner Brauch, der wichtig für unsere Gemeinschaft ist. Die Liste der Teilnehmenden mit Adressen befindet sich auf der letzten Seite.

Um unser Dorfzentrum festlich zu gestalten, haben die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schul-

häuser Tannenbäumchen aus dem Neuhauser Wald geschmückt und verziert. Die verschiedenen Kreationen sind entlang der Zentralstrasse zu finden und zu bestaunen. Wie jedes Jahr kann das Publikum am Adventsmarkt und Sonntagsverkauf die aus seiner Sicht schönsten und originellsten Bäume auswählen.

Auch in unserer Gemeinde gibt es im Dezember verschiedene Glühweinstände, wo man sich treffen und austauschen kann. Das bietet die schöne Gelegenheit, sich auch in dieser hektischen Zeit etwas zurückzunehmen und ein paar ruhige(re) Momente zu verbringen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr!

Das Redaktionsteam

EDITORIAL



Wasser ist das wichtigste Nahrungsmittel. Ohne Wasser überlebt der Mensch nur wenige Tage und ohne Wasser kann der menschliche Körper seine lebenswichtigen Aufgaben nicht erfüllen. Der Anschaffungswert für die Wasserversorgung Neuhausen am Rheinfluss beläuft sich auf rund Fr. 80 Mio.; das heisst theoretisch rund Fr. 8000.– pro Einwohnerin und Einwohner. Diese Anlagen müssen unterhalten und irgendwann saniert oder erneuert werden. Neuhausen am Rheinfluss hat in den letzten drei Jahren gegen Fr. 15 Mio. in eine nachhaltige Erneuerung der beinahe 100-jährigen Förder- und Speicheranlagen und in das Leitungsnetz investiert. In diesen Tagen gehen die letzten erneuerten Anlagen in Betrieb. Im Schwerpunkt auf den Seiten 4 und 5 zeigen wir Ihnen interessante Details zur Erneuerung und Versorgung. Die Wasserversorgung der Gemeinde ist nun auf dem neuesten Stand.

Christian Di Ronco
Werkreferent

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aus der Gemeinde
- 3 Porträt
- 4 Wasserversorgung
- 6 Alts us Neuhuuse
- 7 Jungi us Neuhuuse
- 8 Letzte Seite

AUS DER GEMEINDE

Posthofgässli

In der letzten Ausgabe der Neuhauser News haben wir einen Namen für die Strasse südlich des Posthofes gesucht. Aus den eingesendeten Namen hat sich der Gemeinderat für die Bezeichnung «Posthofgässli» entschieden. Vielen Dank allen, die sich beteiligt haben.

Wird neu «Posthofgässli» heissen:



Uff! Eine Baustelle weniger:

Sanierung Zentralstrasse auf der Zielgeraden!

In den letzten Monaten ist die Zentralstrasse grossflächig umgebaut worden. Der grösste Teil der Strassen-Erneuerung soll nun bis zu Weihnachten 2021 abgeschlossen sein. Im April 2019 hatte der Einwohnerrat einen entsprechenden Beschluss gefasst. Ein Grossteil der Sanierungskosten von Fr. 4.5 Mio. beinhaltet die Erneuerung sämtlicher Werkleitungen (Kanalisation, Wasser, Gas, Strom, Saug). Parallel dazu wurde auch der Strassenraum neu gestaltet. Es wird eine Kernfahrbahn mit Radstreifen angebracht. Neu wird Tempo 30 auf der gesamten Zentralstrasse gelten. Die Beleuchtungskörper sind ebenfalls erneuert worden. Links und rechts der Strasse ist eine Baumallee vorgesehen, die entsprechenden Baumgruben werden ab Januar 2022 gebaut. Der Deckbelag wird dann im Frühjahr 2022 eingebracht.

Bye Bye Janine Rutz!

Nach 6.5 Jahren bei der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall verlässt uns die Gemeindeschreiberin Janine Rutz. Sie wird ab dem 1. Januar 2022 neue Stadtschreiberin von Wil. Wir danken Janine Rutz für ihren tollen Einsatz für die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall und wünschen ihr alles Gute und viel Freude an ihrer neuen Tätigkeit!



5 Fragen an ...

Von Ermira Jonuzi und Sara Maliqi

In dieser Rubrik stellen wir den Mitarbeitern der Gemeinde ein paar Fragen. In diesem Fall ist es der TBN-Mitarbeiter Ray Lehmann.

Stellen Sie sich doch mal bitte vor:

Mein Name ist Ray Lehmann. Ich bin 30 Jahre alt, ledig und habe keine Kinder.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich bin in der Freizeit gerne im Garten, leidenschaftlicher Partygänger und habe einen Hund.

Was bedeutet Ihnen dieser Job?

Dieser Beruf ist mir wichtig und liegt mir am Herzen, weil ich viel für die Allgemeinheit tun kann. Zusätzlich kann ich den Ort in dem ich selber wohne sauber halten.

Warum dieser Beruf?

Ich habe im Jahr 2013 spontan ein Praktikum angeboten bekommen mit Aussicht auf eine Lehrstelle. Nachdem ich meine Ausbildung abgeschlossen habe, erhielt ich eine Festanstellung. Ich habe meine Passion in diesem Beruf gefunden.

Was sind Ihre Aufgaben / Tätigkeiten?

Ich bin mehr für den Kehricht zuständig aber auch für Grünflächen und für den allgemeinen Unterhalt. Zusätzlich kümmere ich mich um das Littering sowie auch um allgemeine Reinigungsaufgaben im Gebäude. Eine weitere Aufgabe von mir ist das Brunnen ein- und abstellen.



Es wird wieder Winter!

In den Wintermonaten sind die Mitarbeitenden der Technischen Betriebe Neuhausen am Rheinfall zusammen mit den beauftragten Winterdienstunternehmen dafür besorgt, dass alle Verkehrswege sicher bege- und befahrbar sind.

Die Einsatzplanung für die TBN-Mitarbeitenden sieht wochenweise Pikettdienst vor. Im Alarmfall werden die Mitarbeitenden vom Pikettleiter aufgeboden und müssen innerhalb von 30 Minuten im Werkhof sein und mit dem Räumdienst beginnen.

Ray Lehmann kennt die Vor- und Nachteile des Winterdienstes aus eigener Erfahrung:

Vorteile:

«Man sieht schöne Sonnenaufgänge und bekommt manchmal ein Dankeschön von Passanten für die geleistete Arbeit.»

Nachteile:

«Man muss immer einsatzbereit sein, da man nicht weiss, wann der Einsatz erfolgt.»

WENN DIE LIEBE DIE LEBENS- RICHTUNG RADIKAL VERÄNDERT ...

Die meisten Neuhauserinnen und Neuhauser kennen Katharina Fürst von ihrem Stand auf dem Platz für alli. Etwas weniger bekannt sein dürfte, dass sie die Bäuerin vom Mühlebachhof in Dachsen ist. Von Grazia Barbera



Im grossen Gewächshaus gedeiht von Frühjahr bis Herbst mediterranes Gemüse und über den Winter Tulpen und Nüsslisalat.

Mit ihrem Heranwachsen brachten auch die Töchter Rahel und Salome ihre Ideen ein. Als Alternative zu den Kühen entschied man sich für Rentiere, nicht für die Fleischgewinnung – das war Salome besonders wichtig –, sondern für Trekkingtouren und für den jährlichen Adventsweg mit 24 Stationen, der dieses Jahr bereits zum 3. Mal stattfinden wird. Darin widerspiegelt sich auch die Verbindung des Hofes zu Neuhausen am Rheinfall. Mehrere Adventsfenster sind dieses Jahr von Neuhauserinnen und Neuhausern gestaltet worden: Vom Altersheim Rabenfluh, dem Kindergarten Kirchacker, der Wandergruppe Dreizack und mehreren Privatpersonen. Und das sind nicht die einzigen Neuerungen auf dem Adventsweg: Der Samichlaus wird anzutreffen sein, im Wichtelwald können sich die Kinder austoben und ausserhalb des Wäldchens steht für die Erwachsenen ein Glühweinhäuschen und ein Kiosk mit Take-away-Artikeln. Dieses Jahr steuert der Motorsägenschnitzer Felix Meisterhans aus Flaach ein weiteres Highlight bei, eine riesige Krippe aus Holzstämmen.

Und wie sieht die Zukunft des Hofes aus? Katharina und Walter Fürst, bereits zweifache Grosseeltern, werden demnächst 65 Jahre alt und es ist geplant, dass ihre 23-jährige Tochter Salome den Hof 2022 übernehmen wird. Die Eltern freuen sich über diese Nachfolgeregelung. Natürlich werden sie weiter mitarbeiten, Walter auf den Feldern und in den Weinreben, Katharina insbesondere in der Direktvermarktung. Wir Neuhauserinnen und Neuhauser dürfen uns also freuen, sie weiter auf dem Platz für alli anzutreffen.

Als ich 1985 nach Neuhausen am Rheinfall zog, war der Stand von Katharina Fürst am Dienstag- und Samstagmorgen auf dem Platz für alli bereits eine feste Grösse im Einkaufsplan: Obst, Gemüse, Eier und Blumen frisch vom Bauernhof; seit Jahrzehnten gehört das dazu. Vieles ist seitdem gleichgeblieben, aber vieles hat sich auch verändert. Doch von vorne ... 1982 heiratete die 25-jährige Stadtbernerin Katharina den Dachsemer Walter Fürst. Kennengelernt hatten sie sich vier Jahre zuvor beim Hilari, die Krankenschwester und der Landwirt. «Eine Arbeitskollegin hatte mich mitgenommen», erzählt Frau Fürst «und es begann eine Fernbeziehung.» Schliesslich kündigte sie ihre Anstellung im Inselspital Bern und begann im Kantonsspital Schaffhausen zu arbeiten. Es folgte die Hochzeit und damit ihr Umzug nach Dachsen auf Walters elterlichen Mühlebachhof. Nach der Geburt ihres ersten Kindes gab sie ihren Beruf auf und wurde Bäuerin mit Leib und Seele. Auf dem Hof halfen alle tatkräftig mit, auch bei der Direktvermarktung in Neuhausen am Rheinfall. Walters Mutter bediente den Stand, der Vater belieferte die Kundschaft mit dem Traktor.

1990 übernahmen Katharina und Walter den Hof, und wie es so oft

kommt, war es auch bei ihnen: Die «Jungen» machten sich Gedanken, was sie ändern beziehungsweise neu initiieren könnten. Es wurde probiert, verworfen, aufgebaut, erweitert.

Ganz klein fingen sie mit der «Selbstpflückerei», wie Katharina sie nennt, von Erdbeeren und Kirschen an. «Die Leute sollten zu uns auf den Hof kommen.» Anfangs kamen vor allem Leute aus dem Dorf und schnell wurden es mehr. «Wir bauten unser Angebot aus, stellten auch einen Tisch auf und servierten Kaffee. Zudem bauten wir einen Hofladen. Viele Bauern lassen sich beraten und fangen mit einer Idee gleich gross an. Wir haben klein angefangen und manches hat sich seither weiterentwickelt.» Die Idee, Rosen zu pflanzen, kam nach einem Besuch in Polen bei einem ehemaligen Praktikanten, der ihnen einen Betrieb mit Schnittrosenproduktion zeigte. Es kam ein Rosengarten dazu und während der Saison schneidet Katharina Fürst nun täglich die beliebten Freilandrosen von ihren zirka 1000 Rosenstöcken ab.

Auch der Feldanbau entwickelte sich weiter. Vier Hektaren wurden mit 800 Nussbäumen bepflanzt, hauptsächlich für die Ernte ganzer Baumnüsse, aber auch von Baumnusskernen und zur Gewinnung von Nussöl.

ERNEUERUNG DER WASSERVERSORGUNG – EIN GENERATIONENPROJEKT

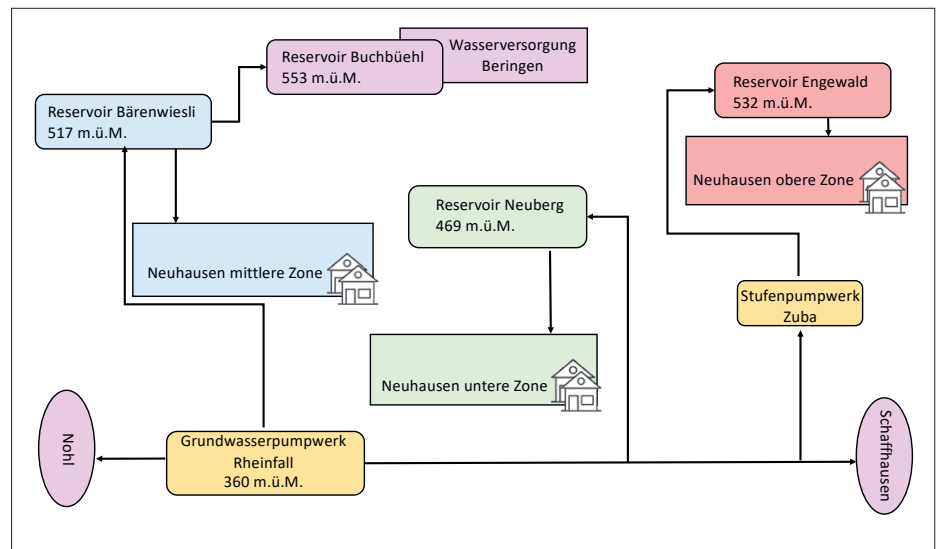
Die Wasserbeschaffung in Neuhausen am Rheinfall erfolgt über einen Grundwasserstrom in der Nähe des Rheins, welcher aber weitgehend unabhängig vom oberirdisch sichtbaren Rhein ist. Von Christian Di Ronco

Das Versorgungsgebiet ist in drei Druckzonen aufgeteilt. Das Grundwasserpumpwerk Rheinfall fördert Wasser in die untere und mittlere Druckzone. Das Wasser für die untere Zone wird im Reservoir Neuberg gespeichert. Die Versorgung der mittleren Zone erfolgt über das Reservoir Bärenwiesli, von dem eine Verbindung nach Beringen (via Reservoir Buchbühl) besteht. Das Pumpwerk ZUBA ist für die Wasserförderung von der mittleren in die obere Zone von Neuhausen zuständig. Die obere Zone wird durch das Reservoir Engewald versorgt. In der unteren und der mittleren Zone bestehen zudem Verbindungen nach Nohl und zur Wasserversorgung Schaffhausen.

Die heutigen gesetzlichen Anforderungen an Trink- und Löschwasserversorgungen und Massnahmen im Rahmen der Werterhaltung erforderten Ausbauten und Erneuerungen verschiedener Reservoirs, Pumpwerke und Leitungen.

Basierend auf dem Generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP 2014) und dem Wasserwirtschaftsplan des Kantons Schaffhausen wurde in einem Vorprojekt ein Konzept für die Anlagen der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall erarbeitet. Dabei wurden diverse Schwachstellen des Wasserversorgungsnetzes von Neuhausen am Rheinfall identifiziert. Mehrere Bestandteile der Wasserversorgung waren veraltet und entsprachen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Neben einer teilweisen Vergrösserung des Speichervolumens sollte auch veraltete Bausubstanz ersetzt und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit beider Seiten die Vernetzung nach Beringen ausgebaut werden.

Wasserversorgung Neuhausen am Rheinfall



© eigene Darstellung

Das im Vorprojekt vorgestellte Konzept beinhaltet:

- Ersatz des Reservoirs Neuberg
- Ersatz der Reservoirs Bärenwiesli inklusive Stufenpumpwerk nach Beringen und Bypass von Beringen
- Ersatz des Reservoirs Engewald
- Sanierung Rohrkeller und Erweiterung des Pumpenhauses des Grundwasserpumpwerks am Rheinfall inklusive Integration der Druckstossanlage und der Betriebswarte
- Sanierung des Stufenpumpwerks ZUBA
- Erneuerung der Anlagesteuerung
- Leitungsbauten

Ursprüngliche Bedingungen für Subventionen durch die kantonale Feuerpolizei von bis zu 25 % waren das Einreichen der Projektunterlagen bis zum 31. Dezember 2015 und die Realisierung der Bauten bis Ende 2020. Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall konnte eine Verlängerung der Umsetzungsfrist bis 2022 erwirken, was dem Projekt die notwendige Reifezeit ermöglichte.

Die im Vorprojekt aufgezeigten Massnahmen wurden in einem Bauprojekt konkretisiert. Das Bauprojekt konnte Ende Oktober 2016 fertiggestellt werden und wurde anschliessend durch SH POWER, welche im Auftrag der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall die Wasserversorgung betreibt, geprüft, danach durch den Einwohnerrat genehmigt und schliesslich wurde der Kredit von rund Fr. 19 Mio. (davon Fr. 4 Mio. für Reserveprojekte) zur Umsetzung freigegeben.

In einer ersten Bauphase wurden die Reservoirs Bärenwiesli, Neuberg und Engewald zusammen mit deren Zu- und Ableitungen neu erstellt. Insgesamt wurden dabei gegen 20'000 m³ Aushub verschoben, rund 500 t Armierungseisen und beinahe 3000 m³ Beton in Böden, Wänden und Decken verbaut. In den Jahren 2019 und 2020 wurden die Behälter nacheinander in Betrieb genommen und sind seither ins Netz eingebunden.

Im Vorfeld der Bauarbeiten für das Grundwasserpumpwerk (platziert am Rheinfallquai) waren dazu im Bewilligungsverfahren verschiedene Hürden zu überwinden und insbesondere die Standortgebundenheit nachzuweisen. Aufgrund der hydraulischen Gegebenheiten und der lokalen Situation betreffend Lage des Grundwasserträgers ergaben sich aber keine Möglichkeiten, an einem anderen Ort als dem bestehenden Standort ein genügend leistungsfähiges Pumpwerk erstellen zu können. Letztendlich konnten in mehreren interdisziplinären Gesprächen alle Interessen abgeholt und im Projekt integriert werden.

Wesentlicher Grund für die Sanierungsarbeiten war, dass der betriebliche Unterhalt des Brunnens und der Armaturen im alten Pumpwerk sehr aufwendig war. Die Arbeitssicherheit konnte dabei nach geltenden SUVA-Vorschriften nicht gewährleistet werden. Die Platzverhältnisse zwischen Decke und Brunnen zwangen die Mitarbeitenden des Betriebes, anfallende Unterhaltsarbeiten liegend und kriechend zu tätigen. Mit der neuen Höhe des Innenraumes von rund 2.70 m ergeben sich unter Berücksichtigung des Platzbedarfes für Hebeegeräte, Beleuchtung, Lüftungsleitungen angemessene Platzverhältnisse.

Während der Bauzeit von Februar bis Juli 2021 wurde Neuhausen am Rheinfall über die vorhandenen Verbindungen zu Schaffhausen zu wesentlichen Teilen ab den Pumpwerken Rheinhalde und Warthau versorgt. Über die im neuen Reservoir Bärenwiesli erstellte Verbindung mit Beringen konnte aber, als Folge der bekannterweise vielen Niederschläge in diesem Sommer, in Beringen überschüssig anfallendes Quellwasser nach Neuhausen geleitet werden. Dieses Quellwasser wäre früher für



Reservoir Bärenwiesli im Rohbau

© SHPower

die Trinkwasserversorgung ungenutzt in Bäche abgeleitet worden. Gerade dieser Umbauprozess am offenen Herzen der Wasserversorgung Neuhausen am Rheinfall hat aufgezeigt, dass die gegenseitige Vernetzung notwendig ist.

Als letzte bauliche Massnahme erfolgt derzeit der Neubau des Pumpwerks ZUBA. Die Inbetriebnahme dieser Anlage ist in der zweiten Dezemberwoche geplant, womit dann sämtliche Massnahmen, welche im ursprünglichen Vorprojekt zur Behebung von Schwachstellen vorgeschlagen wurden, umgesetzt sind. Somit ist die Erneuerung der Reservoirs, des Grundwasserpumpwerks Rheinfall

und des Stufenpumpwerks ZUBA im Jahr 2021 und die für das Jahr 2022 vorgesehene Leitungserneuerung abgeschlossen. Erfreulicherweise, aber auch als Folge einer straffen Kostenkontrolle werden die Projektkosten des Gesamtprojekts mit rund Fr. 15 Mio. innerhalb des genehmigten Kreditrahmens zu liegen kommen. Mit der Realisierung aller im Generellen Wasserversorgungsprojektes GWP 2014 vorgesehenen Massnahmen ist die Wasserversorgung Neuhausen am Rheinfall nun wieder auf dem neuesten technischen Stand und wird für die nächsten Jahrzehnte die Bevölkerung weiterhin mit sauberem Wasser versorgen.



Innenansicht: Grundwasserpumpwerk Rheinfall

© Ingenieurbüros Gujer AG

Alts us Neuhause

GEMÜTLICHKEIT IN NEUHAUSER WIRTSCHAFTEN

Als es weder Computer, Fernsehen noch Radio gab, trafen sich die Männer abends meist in den Wirtschaften. Man unterhielt sich, klopfte einen Jass oder sass versonnen vor einem Glas Wein oder Bier. Von Martin Harzenmoser



An der Ecke Lindenstrasse/Weinbergstrasse stand eine Spelunke, die im Volksmund «Fuchshöhli» genannt wurde. In den 1920er Jahren wurde das Gebäude abgebrochen.

1893 zählte man in Neuhausen 22 Gaststätten. Eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, dass unsere Gemeinde kaum mehr als 3500 Einwohner zählte. Mit der Eröffnung der Bahnlinie Zürich – Schaffhausen, vor allem aber durch den Ausbau der Industrie, stieg die Anzahl der Wirtschaften innerhalb von fünf Jahren fast um das Doppelte: 48 (!) Wirtepatente wurden 1898 in Neuhausen vergeben.

Nachtwächter mahnte zur Sperrstunde

Gleich gegenüber der SIG befand sich die «Fuchshöhli», die wegen ihres markanten Schrägdachs auch «Patronetäsche» genannt wurde. Unweit davon stand das «Rössli». Dann folgte die «Rose», der «Weinberg», der «Falken» und die Gastwirtschaft «Rheinau». Wenn abends um 9 Uhr beim Stern die Glocke geläutet wurde wusste man, dass nun die Sperrstunde anbricht und keine Getränke mehr ausgeschenkt werden dürfen. Noch bis Anfang der 1910er Jahre ging in Neuhausen ein Nachtwächter um, der unter anderem darauf achten musste, dass der «Zapfentreich» eingehalten wurde.

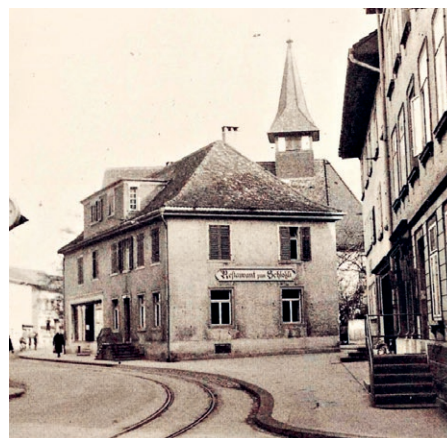


Der Gasthof «Zur Sonne» wurde schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts erstmals erwähnt. Er befand sich auf dem heutigen Rhyark-Areal.

Auch die «Sonne» ist verschwunden
Viele Wirtschaften sind im Laufe des letzten Jahrhunderts verschwunden, so auch das Gasthaus «zur Sonne». Es wurde im Jahr 1600 erstmals erwähnt und befand sich am unteren Ende der Katzensteig. Ob es sich schon damals um eine Tavernenwirtschaft handelte, in der kalte und warme Speisen serviert wurden oder ob es nur eine Weinstube war, wo nebst Getränken Brot, Käse oder etwas Wurst aufgetischt wurde, lässt sich nicht mehr ergründen. Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Schankbetrieb zu Gunsten einer Bäckerei aufgegeben. 1930 erwarb die Steinzeugfabrik das Gebäude.

Italienisches Flair an der Rheinstrasse

Ums Jahr 1900 war das Quartier rund um die Rheinstrasse das Zentrum der italienischen Gastarbeiter. Am beliebtesten waren dort Lokale wie zum Beispiel das «Viktoria», das «Roma» (später «Wiesengrund») oder das «Commercio» mit den Wirtschaften «Rose» und «Weinberg» (abgerissen 1964). Bemerkenswert: Im Bereich der damaligen Italiener-Kolonie gab es nicht weniger als acht Boccia-Bahnen.



Wie ein Riegel stand früher das Restaurant «Zum Schössli» an der Zentralstrasse. Nachdem 1948 der Dachstock ausgebrannt war, kaufte die Gemeinde das Gebäude und liess es ein Jahr später abbrechen.

Reine Männersache

Der Gang ins Wirtshaus war in der Regel den Männern vorbehalten. Frauen mussten den Haushalt und die Kinder betreuen. Ausserdem schätzten es die Männer, abends unter sich zu sein. Nur selten kam es vor, dass (insbesondere junge) Paare in einer Wirtschaft einkehrten. Da und dort fanden an den Nachmittagen Frauenkaffeekränzchen statt.

Wenn Zahltag war kam es nicht selten vor, dass Frauen am Fabrikator ihre Männer samt Lohntüte in «Empfang» nahmen, um sicher zu gehen, dass nicht alles in Alkohol umgemünzt wurde.

Auch heute noch gemütlich und gut

Viele der alten Neuhauser Wirtsstubben sind verschwunden. Die Zeit hat sich gewandelt. Nach wie vor gibt es aber in Neuhausen mehr als ein Dutzend Gaststätten, wo man bei einem Trunk gemütlich beisammensitzen und zuweilen auch köstlich speisen kann.

Jungi us Neuhuuse

UNICEF LABEL KINDER- FREUNDLICHE GEMEINDE

Text und Fotos: Andreas Neuenschwander



Am 10. November 2021 trafen sich zehn Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde zu einem aussergewöhnlichen Workshop in der Aula des Schulhauses Kirchacker. Der Anlass ist Teil des Prozesses zur Erreichung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» und bildete den eigentlichen Höhepunkt.

Umfassende Befragung

Vorgängig wurden alle Schülerinnen und Schüler durch deren Lehrkräfte zu ihrer Meinung über die Gemeinde gefragt. Fragen wie «was gefällt dir/ was gefällt dir nicht?» oder Wünsche zu «...wenn ich König/in von Neuhausen wäre...» durften dabei völlig frei beantwortet werden. Die Befragungen von Jugendlichen, die die Schulpflicht bereits erfüllt haben, erfolgten teils im Jugendtreff und in den Vereinen. Die Meinungen der Kleinsten wurden durch Eltern und Mitarbeitende der Kinderkrippe und der Kindergärten abgefragt. Die Ergebnisse wurden in der Arbeitsgruppe gesammelt, ausgewertet und schliesslich für den Workshop aufbereitet.

Geforderte Arbeitsgruppe

Die eigens für diesen Prozess eingesetzte Arbeitsgruppe setzt sich aus

Personen verschiedener Bereiche zusammen. Vertreter aus dem Elternforum, der Schulischen Sozialarbeit, der Fachstelle Frühe Kindheit und Lehrkräfte sind genauso vertreten wie die Schulbehörde und die kommunale Politik (siehe Kasten). Begleitet wird die Arbeitsgruppe durch die Kinder- und Jugendförderung des Kantons Schaffhausen sowie der Unicef Schweiz und Liechtenstein. Seit Mitte März 2021 hat sich die Arbeitsgruppe zu 4 Sitzungen getroffen und den Fahrplan für den gesamten Prozess erarbeitet und den Workshop vorbereitet.

Motivierte Teilnehmende

Die ausgesuchten Kinder und Jugendlichen fanden nun zu einem Workshop zusammen und diskutierten in altersgerechten Gruppen über ihre Vorstellungen zu Veränderungen in der Gemeinde. Die Gruppenarbeiten wurden mit viel Engagement und mit Diskussionen bis ins Detail geführt, bis schliesslich die Resultate vor dem Plenum vorgetragen wurden. Anregungen und Wünsche waren viele vorhanden; vom Begegnungszentrum über ein Hallenband oder einen Pumptrack bis zu einem Angebot für Elektro-Scooter.

Arbeitsgruppe

Balduzzi Stefan

Schulleitung PS Rosenberg

Hafner Elena

Frühe Kindheit

Heider Dani

Jugendtreff

Holzer Sibylle

Schulbehörde

Macello Lia

Schulische Sozialarbeit

Meienberg Mona

Unicef Schweiz und Liechtenstein

Meier Ruedi

Gemeinderat – Schulreferat

Neuenschwander Andreas

Gemeinderat – Kulturreferat

Ruh Randy

Einwohnerrat

Salzgeber Stefan

Elternforum Rosenberg

Schenk Christian

Kinder- und Jugendförderung
Kanton SH

Steigerung der Attraktivität der Gemeinde

Die Ergebnisse aus dem Workshop fliessen nun in einen Aktionsplan, den die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat zur Genehmigung vorlegt. Nach Beschluss des Gemeinderates nimmt die Unicef eine Evaluation vor Ort vor und wird bei Zufriedenheit im Laufe des Jahres 2022 eine Zertifizierung vornehmen. Durch eine Zertifizierung erhält die Gemeinde mit der Vernetzung verschiedener Anspruchsgruppen und des Einbezugs der Kindersicht ein Instrument für Standortmarketing und zur Steigerung der Attraktivität als lebenswerte Gemeinde.



Veranstaltungsagenda

Adventsfenster

Eröffnung der Fenster jeweils von 18:30 bis ca. 20:00 Uhr

9.12. Spielgruppe Unterdorf, Schallchengässli 9; **10.12.** Familie Baumann, Zubastr. 2; **11.12.** Familie Wunderli, Wüscherstr. 9; **12.12.** Familie Weber, Birchstr. 28; **13.12.** Kinderkrippe Rosenberg, Rosenbergstr. 35; **14.12.** Kindergarten Rosenberg, Einschlagstr. 6; **15.12.** Familie Frei, Hegaustr. 20; **16.12.** Familie Steffen, Pestalozzistr. 28; **17.12.** Familie Zarotti, Buchenstr. 41; **18.12.** Familie Randegger, Galgenbuckstr. 4; **19.12.** Familie Rüeger Do, Hegaustr. 39; **20.12.** Familie Schüpbach, Chlaffentalstr. 8; **21.12.** Familie Werner, Hegaustr. 35; **22.12.** Familie Kurer, Galgenbuckstr. 1A; **23.12.** Familie Fischer, Hofstettenstr. 29; **24.12.** Pfarrhaus & Schüler Religionsunterricht, Zentralstr. 30

Jeden 1. Donnerstag im Monat:

Morgenessen zugunsten der Afghanistanhilfe, ev.-ref. Kirchgemeindehaus, 8.30 Uhr

18. Dezember 2021

Tamara Cantieni - «BAD INFLUENZER», Trottentheater, 20.00 Uhr

8. Januar 2022

DIE ZWILLINGE - «COPY PASTE», Trottentheater, 20.00 Uhr

13. Januar 2022

Einwohnerratssitzung, Aula Kirchacker, 19.00 Uhr

15. Januar 2022

Die Exfreundinnen - «SEKTe», Trottentheater, 20.00 Uhr

22. Januar 2022

Claudio Zuccolini - «DARUM», Trottentheater, 20.00 Uhr

30. Januar 2022

Duo MUSICONIE - «DAVID», Kirche Hl. Kreuz, 18.00 Uhr

12./13. Februar 2022:

Abstimmungswochenende

17./18./19. Februar 2022

Filmtage im Kino-Theater Central, 20.00 Uhr

19. Februar 2022

Cenk Korkmaz - «TRY OUT / SCHLEIERHAFT», Trottentheater, 20.00 Uhr

26. Februar 2022

Peter Pfändler - «Pfändler 2.0», Trottentheater, 20.00 Uhr

3. März 2022

Einwohnerratssitzung, Aula Kirchacker, 19.00 Uhr

11./12. März 22 und 18./19. März 22
Wirrwarr - «En fascht perfekte Ehemaa», Trottentheater, 20.00 Uhr

20. März 2022

FAUST Stummfilm mit Live-Improvisation, Kirche Hl. Kreuz, 18.00 Uhr

Vereine, die ihre Veranstaltungen gerne in dieser Rubrik publizieren möchten, können diese gerne per E-Mail an info@neuhausen.ch melden.

Dies und Das

Dario Stamm aus Neuhausen am Rheinfall und Sebastian Hamburger gewinnen mit ihrem Film «Neue Freundschaften» den Publikums-Award. Ihr Film thematisiert den Weg eines Pappbechers bis zu seiner Entsorgung. Der Film kann unter www.energiefilmzuri.ch/awards/ angesehen werden.

Foto Sebastian Hamburger und Dario Stamm:
© zvg/Energie 360°



Entsorgungsagenda

Nächste Papiersammlungen:

15. Januar 2022

5. März 2022

Neu: Last-Minute-SBB-Tageskarten

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall stellt der Bevölkerung pro Tag vier Tageskarten (zu je Fr. 45.-) zur Verfügung. Sofern noch Karten vorhanden sind, haben Kurzentschlossene nun neu die Möglichkeit, diese zu einem reduzierten Preis kurzfristig abzuholen. Die Abholung muss am Vortag sowie am Freitag für das bevorstehende Wochenende (zwischen 16.00 und 17.00 Uhr) oder am benutzten Tag (ab 09.00 Uhr) erfolgen. Der Sonderpreis beträgt Fr. 25.-. Die Karte kann nur direkt am Schalter der Zentralverwaltung Neuhausen am Rheinfall bezogen werden. Eine telefonische oder elektronische Reservation ist in diesem Falle nicht möglich

Wichtige Adressen/ Telefonnummern:

Gemeindekanzlei

Zentralstrasse 38,
Tel. 052 674 22 21

Einwohnerkontrolle

Zentralstrasse 52,
Tel. 052 674 22 30

Bauverwaltung

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schulverwaltung

Rheingoldstrasse 13,
Tel. 052 672 69 29

Steuerverwaltung

J. J. Wepfer-Strasse 6,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 79 50

Bestattungswesen

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schaffhauser Polizei

Rheingoldstrasse 26,
Tel. 052 632 89 20

Feuerwehr

Rheingoldstrasse 25,
Tel. 118

Impressum

Ausgabe Nr. 2 / 1. Jahrgang

Auflage: 5800 Exemplare

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindeverwaltung
Neuhausen am Rheinfall
Gemeindehaus
8212 Neuhausen am Rheinfall
052 674 21 11, info@neuhausen.ch

Layout und Druck: Kuhn-Druck AG

Verteilung: Schazo AG



Neuhausen am Rheinfall
Wir sind dabei

